



# KI-Rechenzentren als Stresstest für Versicherer: Wenn Billionen-Investitionen auf intransparente Finanzierungen treffen

Dirk Stein

**Der globale Boom rund um KI-Rechenzentren entwickelt sich zu einer der größten Kapitalverschiebungen der Wirtschaftsgeschichte – und bringt die Versicherungsbranche zunehmend an ihre Grenzen. Ein aktueller Bericht von CNBC zeigt: Die Kombination aus enormem Kapitalbedarf, komplexen Finanzierungsstrukturen und technologischer Dynamik wirkt wie ein „Stresstest“ für Versicherer und Kreditgeber gleichermaßen.**

## Billiardenmarkt mit wachsender Fremdfinanzierung

Nach Schätzungen von McKinsey & Company könnte das weltweite Investitionsvolumen in Rechenzentren bis 2030 auf bis zu sieben Billionen US-Dollar anwachsen. Diese Summen übersteigen längst die Finanzierungskraft einzelner Technologiekonzerne.

Unternehmen wie Microsoft oder Nvidia greifen daher verstärkt auf private Kapitalquellen zurück – darunter Private Equity, Private Credit und strukturierte Fremdfinanzierungen. Große Deals erreichen dabei regelmäßig zweistellige Milliardenbeträge. Ein prominentes Beispiel ist die Übernahme von Aligned Data Centers durch ein Konsortium, an dem neben Nvidia auch BlackRock und das KI-Unternehmen xAI beteiligt waren.

Diese Entwicklung markiert einen strukturellen Wandel: KI-Infrastruktur wird zunehmend außerhalb klassischer Bankbilanzen finanziert – mit entsprechend geringer Transparenz.

## Versicherer zwischen Kapazitätsgrenzen und Innovationsdruck

Für Versicherer entsteht daraus ein Spannungsfeld. Einerseits gelten Rechenzentren als hochwertige, technologisch fortschrittliche Assets. Andererseits führt die extreme Kapitalbündelung zu erheblichen Kapazitätsproblemen.

Tom Harper vom Versicherungsmakler Arthur J. Gallagher & Co. beschreibt gegenüber [CNBC](#), dass einzelne Standorte inzwischen mit 10 bis 20 Milliarden Dollar bewertet werden.

Solche Konzentrationen seien für den Versicherungsmarkt schwer zu tragen.

Noch 2023 galt es als nahezu unmöglich, ein Rechenzentrum dieser Größenordnung vollständig zu versichern. 2026 hingegen gehört genau diese Fragestellung bereits zum Tagesgeschäft – ein Indikator für die Geschwindigkeit, mit der sich der Markt verändert.

Gleichzeitig entstehen spezialisierte Policen und dedizierte Teams. Versicherer müssen Risiken aus Immobilien, Energieversorgung, Lieferketten und Hochtechnologie gleichzeitig bewerten – eine Kombination, für die es kaum historische Daten gibt.

## Komplexe Risiken: Konzentration, Lieferketten, Naturgefahren

Die Herausforderungen gehen weit über klassische Versicherungsthemen hinaus:

- Wertkonzentration: Milliardenwerte an einem Standort erhöhen das Schadenpotenzial erheblich
- Standortrisiken: Rechenzentren in Hurrikan- oder Hochrisikozonen verschärfen die Risikokalkulation
- Lieferketten: Hochwertige Hardware wird oft zwischengelagert – teilweise außerhalb der Kontrolle der Betreiber
- Technologierisiken: „Bleeding-edge“-Technologie erschwert die Bewertung von Ausfall- und Ersatzrisiken

Parallel professionalisiert sich der Markt: Marsh McLennan hat eigene Beratungseinheiten für digitale Infrastruktur aufgebaut und mit „Nimbus“ eine milliardenschwere Versicherungslösung für Rechenzentren in Europa etabliert.

## Intransparente Finanzierungen wecken Erinnerungen an 2008

Besonders kritisch sehen Experten die zunehmende Komplexität der Finanzierungsstrukturen. Rajat Rana von Quinn Emanuel Urquhart & Sullivan zieht gegenüber CNBC Parallelen zur Zeit vor der Global Finanzkrise 2008.

Sein Befund: Die Branche bewege sich erneut in Richtung intransparenter, stark fremdfinanzierter Strukturen. Große Teile der Finanzierung erfolgen „off balance sheet“, wodurch Risiken schwer nachvollziehbar werden.

Auch politisch wächst der Druck. US-Senatoren fordern bereits Untersuchungen zu den Kreditpraktiken großer

Technologieunternehmen. Die Sorge: Hohe Schuldenstände könnten im Krisenfall systemische Verluste auslösen.

## „GPU Debt Treadmill“: Wenn Technologiezyklen Finanzierungen destabilisieren

Ein zentrales Risiko liegt in der Diskrepanz zwischen der Lebensdauer von Infrastruktur und Technologie. Während Rechenzentren auf Jahrzehnte ausgelegt sind, beträgt die Lebensdauer moderner GPUs oft nur rund sieben Jahre.

Unternehmen wie CoreWeave gehen noch einen Schritt weiter und nutzen GPUs selbst als Kreditsicherheiten. Das Unternehmen platzierte kürzlich ein milliardenschweres, investment-grade bewertetes Finanzierungsinstrument auf Basis dieser Struktur.

Doch genau hier liegt das Problem:

- Neue Chipgenerationen können bestehende Hardware schnell entwerten
- Betreiber geraten unter Druck, kontinuierlich nachzufinanzieren
- Es entsteht eine Art „Schuldenlaufband“ – der sogenannte „GPU Debt Treadmill“

Die Folge: Ein potenzieller Übergang von Eigenkapitalrisiken hin zu strukturellen Kreditrisiken.

## Versicherer als systemische Akteure

Für Versicherer bedeutet diese Entwicklung eine doppelte Rolle: Sie sind nicht nur Risikoträger, sondern zunehmend auch indirekte Investoren – etwa über Engagements in Private-Credit-Fonds.

Damit steigen die sogenannten „Second-Order-Risiken“: Verluste können nicht nur aus direkten Versicherungsfällen entstehen, sondern auch aus Kapitalanlagen, deren Risikoprofile schwer durchschaubar sind.

Gleichzeitig versuchen Marktteilnehmer gegenzusteuern. Neue Policenmodelle arbeiten mit vorab definierten Bewertungsmechanismen für Hardware. Zudem setzen Betreiber verstärkt auf modulare Bauweisen, um technologischen Wandel besser abfedern zu können.

## Zwischen Wachstum und systemischer Fragilität

Der Ausbau von KI-Rechenzentren ist zweifellos ein zentraler Treiber der digitalen Wirtschaft. Doch die Art und Weise seiner Finanzierung verändert die Risikolandschaft fundamental.

Was heute als Innovationsmotor gilt, könnte sich – bei mangelnder Transparenz und falscher Risikobewertung – als Belastungsprobe für Versicherer, Investoren und letztlich das gesamte Finanzsystem erweisen.

Die entscheidende Frage lautet daher nicht mehr, ob der Markt weiter wächst, sondern ob seine Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und verteilt werden können.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949169/KI-Rechenzentren-als-Stresstest-fuer-Versicherer-Wenn-Billionen-Investitionen-auf-intransparente-Finanzierungen-treffen/>